

22.22

51647

Noodwijk 4/dec 3/5/920

, de Wehne'



Hochverehrter Herr Professor,
 Wenn es so lange her ist seit
 ich Ihnen geschrieben habe,
 so hat das natürlich seinen
 Grund darin dass ich auch
 prof. Franck regelmäßig
 vernehme wie es Ihnen geht.
 Aber es ist doch nicht recht
 und ich bemühe ungerne
 zu lange Zeit bei in Noodwijk

um mich wieder direkt an Sie
zu wenden. Ich hoffe dass es
Ihnen recht gut geht; es ist
jedemfalls sehr erpentlich dass
das lange und schwere Leiden
das Sie geplagt hat, jetzt
vorüber ist. Jetzt kommt der
Sommer, der Ihnen viel Erquickung
bringen möge. Wir sind hier
wegen der Gesundheit unseres
ältesten, des ^{ca. 18} ^{ca. 18}, den Sie
gesehen haben als Sie den letzten
Winter mal in Leiden waren.
Es ist im vorigen Jahre nach
Elwanden. Sein Zustand lässt

das Beste hoffen; aber es muss
sich ruhig verhalten, dann
wird allmählich die Schwell-
lung der Lymphdrüsen zurück-
treten.

Ich muss Ihnen herzlich gra-
tulieren über Beendigung Ihres
Buches über den Koran, das
ich ^{unter} während des letzten Kon-
zertes mit wahrhaftem
Interesse und Bewunderung
gelesen habe. Es stellt sich
Ihren Vorlesungen würdig an
die Seite und stellt ein Erg-
nis in den islamischen wiss-
schaftlichen Erscheinungen dar.

Ich bin noch immer beschäftigt
mit der Uebersetzung des syrischen
Mystikers Isaac von Ninive,
der auch für die Anfänge der latei-
nischen Mystik wichtig ist.

Der dritte Abschnitt über Semi-
tische Kosmologie soll bald
viedrugeschrieben werden; alle Stoff
ist gesammelt und geordnet.

Diesmal handelt es sich um den
Lichtbaum und den Vogel als
Sonnensymbol. - Die Arbeit der
Indizes geht langsam weiter.

Mit herzlichem Grüssen und
vorzüglicher Hochachtung, für
Sri und Ihre Frau Gemahlin

Ihr ganz ergebener
A. J. Wernicke